

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 7

Artikel: Gideo Hosenstoss von Herisau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

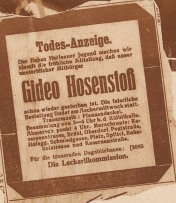
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GIDEO HOSENSTOSS VON HERISAU †



Die Todesanzeige von Gideo Hosenstoss in der Herisauer Zeitung.

Am Aschermittwoch ist Gideo Hosenstoss von Herisau unter gewaltiger Teilnahme der Schuljugend zu Grabe getragen worden. Wer ist Gideo Hosenstoss? Vergleich forscht man in den Gemeindefächern nach dem Geburtsdatum, nach den Personalien dieses mysteriösen Herisauer Bürgers. Selten grässliche quatschvergnügte Larve, die er auch auf der Bühne nicht aufgab und die sich

Am Aschermittwoch wand Gideo Hosenstoss, der Herrscher Fastnachtstheil, unter gewaltiger Teilnahme der Schuljugend zu Grabe getragen. Nicht im rötlichen Glanz der Fackelstrahlen und Zündlichter, auf Tannenzweige gebettet, lagte Sessels annehmlich und sich wendend auf die nächste Fastnacht zu freuen.

Über alle Krokodilstränen seiner Hinterlassenen lustig zu machen schien, spukte zwischen den verstaubten Akten und spärlich jeder Bildung seiner fragwürdigen Persönlichkeit. So sagen sich diejenigen, die Verständnis für Symbolik haben, mit Gideo Hosenstoss werde die Fastnacht beerdigt, zumal dieser vergnügte Herr jedes Jahr von neuem aufsteht und am Aschermittwoch immer wieder beerdigt werden muß. Die Chronik von Herisau erzählt, der Gideo sei eines Erfindung des hochbornen Herisauer Bürgers Johannes Schüch (geboren 1857) der er in Alexandria bis zum Pascha gelebt hat.



Die Abdeckung findet auf freiem Platz an der Buchenbergstrasse statt. Die Buchensackler setzen den Fackelstrahlen den Fackelstrahlen entgegen, die von der Kanzel Gideo Hosenstosses und Testament verliest.



Eine Gruppe Leichtragender bei Gideo Beerdigung. Dutzende Schwere wies mehr nach dem Sinn die Verstorbenen gewesen.



Gideo Hosenstoss, eine Eklare Schweizer Kirmesier, die mit Pauken und Klarineten den Zug vorangeht.



Die «trauernden» Hinterlassenen und Freunde Gideo bei der Verbrennung von Gideo Sündenregister.

Man sagt auch, der Herr Hosenstoss habe sich früher in Gideo herumgetrieben und sei durch den Schicksal nach Herisau importiert worden. Keine, alle Mutmaßungen erheben nur die Mythenkationen unseres Fastnachtstheaters.

Die Jugend von Herisau vertritt sich den Kopf nicht darüber, sondern legt sich schon Wochen vor der Fastnacht begeistert für ein ehrenvolles Leichenbegängnis Gideo ins Zeug. Und weil die Erwachsenen dazu nichts, aber auch gar nichts zu sagen und zu raten haben, so bewegt sich am Aschermittwochmorgens ein Leichenzug durch die Gassen von Herisau, der die erwachsenen Zuschauer zu lebendigen Tränen erschüttert. Dem Zug eröffnen mit Pauken und Klarineten eine obere, beständige Kirmesmusik: Gideo's Blümenzweige, eine Eklare Schweizer Kirmesier. Aus dem Schilde ihrer Kanonen krachen und ziehen schwarzer und Frösche. Knapp hinter solchem Lärm führt Gideo Hosenstoss in Fastnachtsgarben und karierten Zylinderhut auf Tannenzweigen gebettet, seine letzte Fahrt. Sechs Krabben mit Pferdeköpfen ziehen wieberal seinen Schritten. Ihm folgt die ganze Sippe der unvollständigen Hinterlassenen und Freunde, seine Dienerschaft mit Gideo Plunder, ständliche schul- und baltischeblühenden Kinder Herisau, die alle ihr Bestes mit Pfannmehlsknäuelen besetzen. Die kindliche Phantasie tobt sich in den

Trauerkleidern aus. Mit ein paar alten Fetzen und Hüten, der mütterlichen Kommode entwandten, zamben die Kinder die komischen Effekte hervor.

Auf freiem Platz, an der Buchenbergstrasse findet zu guterletzt die Abdeckung statt. Die Buchensackler müssen den Pfarrer stellen, der die beidtragenden Gesellschaft Gideo's Sündenregister und Testament verliest.

Schließlich haben alle genug von Gideo Hosenstoss. Die Leckerl-Kommission, stürmisch begrüßt, läßt jeden Teilnehmer an der Beerdigung ein paar Leckerli aus. Das «Lääd», die nächsten Leichtragenden und die Pferde erhalten Wurst und Brot. Gideo verschwindet in irgend einem Schuppen, um am Funkensonntag nochmals hervorgezerrt zu werden. Das gleiche Schicksal mußt ihm bevor, wie dem Zürcher Sechseläutenbögg. Er wird über dem Gipfel eines riesigen Reishausens verbrannt. Damit ist der Gideo Hosenstoss wieder ein Jahr lang entgültig und sichtbar aus der Welt geschafft. St.



Sechs Krabben mit Pferdeköpfen ziehen wieberal den Schritten, auf dem Gideo eine letzte dienstliche Fahrt tut.



Die Witwe Gideo hat zum Totenwachen ihres Mannes gastig. Sie erachtet die Beerdigung ihres Mannes die geringste Gegenleistung hierfür.

Aufnahmen von Hans Staub



Haben einen Eine aus dem «Lääd».



Am Funkensonntag wird Gideo Hosenstoss über einem riesigen Reishausen verbrannt. Damit ist er schließlich für ein ganzes Jahr aus der Welt geschafft.